

MUSIK / Weihnachtsblues mit Black Stuff

Musikalische Bescherung

Blues-Soul-Funk aus dem Rhein-Neckar-Delta

Zum traditionellen Weihnachtsblues hatte die Kulturschmiede am vergangenen Samstag geladen. Das Konzert von „Black Stuff“ ging eine Vernissage voraus: Im Häberlen sind jetzt Eugen Zenzingers Bluesfest-Zeichnungen zu sehen.

nachtsblueskonzertes: „Black stuff“ aus dem „Rhein-Neckar-Delta“ (von Bruchsal bis Bensheim).

Der Name der Band ist Programm, wie das Banner hinter der „Häberlen“-Bühne verriet: „Blues-Soul-Funk“. Seit 1984, dem Gründungsjahr, sind der Keyboarder Erwin Jutz, Bassist Heiner Holderbach und Axel Welter, einer der beiden Saxo-



Vasti Jackson beim Gaildorfer Bluesfest, porträtiert von Eugen Zenzinger.

RAINER HASENMAIER

GAILDORF ■ Als Carola Kronmüller von der Kulturschmiede am Samstagabend in der Kulturkneipe „Häberlen“ die dicht gedrängt stehenden gut 150 Zuhörer begrüßte, wies sie darauf hin, dass dies gleichzeitig eine Vernissage sei. In den nächsten Wochen sind im „Häberlen“ die Zeichnungen von Eugen Zenzinger zu sehen, die er beim diesjährigen Bluesfest und nach Fotos angefertigt hat – ein passender Abschluss des 20-jährigen Bluesfestjubiläums, dem übrigens nächstes Jahr das 30-jährige Kulturschmiedejubiläum folgt.

Zenzingers Zeichnungen bildeten außerdem die richtige Kulisse für die Band des diesjährigen Weih-



Stimmgewaltiges Duo: Frontfrau Kirschen Wunsch und ihr Sangeskollege Douglas Weaden verliehen dem Weihnachtsblues-Konzert von „Black Stuff“ im Häberlen ordentlich Pfeffer.

FOTOS: RAINER HASENMAIER

xophonisten, in der elfköpfigen Band, die in ihrer gegenwärtigen Form seit knapp zwei Jahren besteht. Mit dabei sind der zweite Saxophonist Hermann Peiz, Schlagzeuger Rolli Park, Trompeter Gabriel Husar, Posaunist Jürgen Ohrner, der zweite Keyboarder Volker Künschner, Gitarrist Markus Pfeffer und das Gesangsduo Douglas Weaden und Kirsten Münch – wobei Bassist Heiner Holderbach beispielsweise bei Robben Fords „Prisoner of love“ bewies, dass er auch gut bei Stimme ist.

Das Repertoire von „Black Stuff“ besteht aus Klassikern der Blues-Soul-Funk. Zum Auftakt gab's Stevie

Wonders „Superstition“, gefolgt von einem „Chain of fool“ von Aretha Franklin. Auch James Brown haben sie parat, etwa mit „Think“, das sehr flott klang, vor allem durch die starken Bläser und das kräftige Schlagzeug. Beim Klassiker „Brick house“ ragte das Gesangsduett von Kirsten Münch und Douglas Weaden heraus. Ebenso hervorragend war Kirstens Stimme bei „Purple rain“ von „Prince“, genauso bei der Ballade „Dr. Feelgood“, die sehr melodisch vom Gitarristen Markus Pfeffer und den Keyboardern begleitet wurde.

Immer wieder zeigte das Publikum seine Begeisterung durch Zwischenbeifall, etwa bei den Saxo-

phon-, Gitarren- und Keyboardsolo in „Prisoner of love“. Beim Souklasiker „Soulman“ von Sam and Dave ragten die Bläser besonders hervor.

Mit viel Beifall wurde auch der herrliche Klassiker „Some kind of wonderful“ mit seinem grandiosem Gitarrenspiel aufgenommen, genauso wie „Unchain my heart“ oder der Funktitel „Play that funky music“. Kirsten Münchs Gesang stach bei Tina Turners „Proud Mary“ hervor, wie auch bei einem der fast programmatischen Titel der Band „Still got the Blues“. Selbst nach fast vier Stunden ließen die begeisterten Zuhörer die Band nicht ohne einige Zugaben ziehen.